

## Jahresbericht 1979

Das wichtigste Ereignis des Jahres war die Bewilligung eines Darlehens von S 5.000.000,— durch das Land Tirol (S 4.000.000,—) und die Landeshauptstadt Innsbruck (S 1.000.000,—) zur Behebung der baulichen Schäden und zur Erneuerung der Schauräume. Das Ferdinandeum ist dafür Herrn LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior, Herrn Bürgermeister DDr. Alois Lugger, Herrn Stadtrat Dr. Hermann Knoll und Herrn Generaldirektor Dr. Hubert Klingan von der Sparkasse Innsbruck-Hall zu besonderem Dank verpflichtet, da das Darlehen nicht vom Ferdinandeum, sondern von Stadt und Land zurückgezahlt wird. Von Jänner bis April wurden durch die Firma Huter & Söhne Traversen in den Decken des 1. Stockwerkes eingezogen und anschließend das Stockwerk neu ausgemalt. Ab Oktober wurde der Ausstellungssaal mit Blech abgedeckt und mit einer Heizung und einer Kunstbeleuchtung versehen, so daß ab sofort die Durchführung von Ausstellungen im Winter möglich ist. Der Umbau wird 1980 weiter geführt.

Das künstlerische Hauptereignis war die *Landesausstellung »3.000 Waffen aus fünf Jahrhunderten – Das Wiener bürgerliche Zeughaus«*, dessen einmalige Bestände im Maximilianischen Zeughaus im Sommer ausgestellt wurden (5. Mai bis 30. September). Die dieser Ausstellung würdige Gestaltung führte Kustos Dr. L. Zemmer-Plank mit viel Aufwand an Ideen unter alleiniger Mitwirkung unserer Werkstatt (Lochbihler, Felderer, Steidl, Egger) durch. Die Gestaltung fand den Beifall aller Sachverständigen. Der Leihgeber, das Historische Museum der Stadt Wien (Hofrat Dr. R. Waissenberger und Dr. G. Dürriegl), kam dem Ferdinandeum in jeder Weise entgegen. Die Eröffnung nahmen LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior und Amtsführender Stadtrat Prof. Dr. Helmut Zilk vor. Leider war der Besuch mit 28.441 Personen nicht der Bedeutung der Ausstellung angemessen, was zum Teil an der mit Nieder- oder Oberösterreich verglichenen geringen Werbung liegt, aber auch in der Schwierigkeit, den Besuchern das Thema als erlebte Geschichte nahe zu bringen. An den 176 Führungen nahmen 4.026 Personen teil. Der Katalog wurde vom Historischen Museum der Stadt Wien mit einem neuen Umschlag übernommen. Das Plakat hat Kustos Dr. L. Zemmer-Plank entworfen. Es wird in absehbarer Zeit kaum möglich sein, eine so bedeutende Ausstellung in Tirol zu zeigen.

Die übrigen Ausstellungen fanden im Museumsgebäude, Museumstraße 15, statt:

*Die Brüder Schiestl* – Eine fränkische Künstlerfamilie aus dem Zillertal. Zeichnungen und Druckgrafik aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Nürnberg und der Städtischen Galerie Würzburg. 16. März – 29. April. Die Brüder Heinz (1867–1940), Matthäus (1869–1939) und Rudolf Schiestl (1878–1931) schufen weitbekannte Bildmotive in einer romantischen Naturszene und auch Werke der Bildhauerkunst und des Kunstgewerbes. Katalog von der Städt. Galerie Würzburg. 1.430 Besucher.



Abb. 1

*Padua vor den Römern* – Tirols Südkontakte im 1. Jahrtausend vor Christus. 31. Mai – 30. September. Die Ausstellung wurde von der Soprintendenza alle Antichità delle Venezie in Padua und der Stadt Padua zur Verfügung gestellt und vom Direktor des Italienischen Kulturinstitutes in Innsbruck, Dr. Bruno Mocci, unterstützt. Die Gestaltung, das Plakat und das Vorwort zum vorhandenen Katalog (von H. J. Kellner, Prähistorische Staatssammlungen München) von Kustos Dr. L. Zemmer-Plank. Sie bereicherte die Ausstellung durch die Darbietung von Tiroler Parallelobjekten aus den eigenen Sammlungen. 26.720 Besucher unter besonderer Anteilnahme der Schulklassen.

*Photographie als Kunst 1879–1979 – Kunst als Photographie 1949–1979*. Die Ausstellung wurde von Peter Weiermair organisiert und zusammengestellt. Sie gab erstmals in solchem Umfang einen historischen Überblick über 150 Fotokünstler seit 1879 aus Sammlungen in aller Welt, wobei das Werk des in Innsbruck tätigen Heinrich Kühn (1866–1944) eine besondere Würdigung fand. Der zweite Teil befaßte sich mit den Tendenzen, die seit 1949 die Fotografie als Medium der zeitgenössischen Kunst darstellen. 900 Exponate. Dazu erschien ein zweibändiger (756 Seiten, zahlreiche Bilder) Katalog von P. Weiermair, gedruckt in der *Allerheiligenpresse* in Innsbruck. 13.060 Besucher.

Außerhalb der eigenen Räume veranstaltete das Museum, um seine Aufgaben auch an anderen Orten des Landes zu erfüllen, vier Ausstellungen:

*Albin Egger-Lienz – Grafiken* in der Galerie des Bundesrealgymnasiums Wörgl, zusammengestellt von Kustos Dr. G. Ammann. 2. – 21. Oktober 1.550 Besucher (davon ca. 600 Schüler).

*Heinrich Kluibenschedl*. Gedächtnisausstellung für den als Freskomaler in Tirol sehr bekannten Heinrich Kluibenschedl von Rietz (1849–1929) im Gemeindehaus Rietz. Zusammengestellt von Kustos Dr. G. Ammann und veranstaltet mit der Erwachsenenschule Rietz. Katalog von Kustos Dr. G. Ammann. 1. – 16. Dezember. 450 Besucher.

*Zoologische Spezialitäten aus Tirol*. Ausstellung in der Weiherburg in Innsbruck. Die von der Sparkasse Innsbruck-Hall finanzierte und von Kustos Dr. G. Tarmann mit einer Reihe von Helfern durchgeführte Ausstellung zeigte mit vielen Leihgaben Kuriosa und seltene Objekte der tirolischen Zoologie. Katalog von Kustos Dr. G. Tarmann. 1. Juni – 19. August. 9.936 Besucher.

*Anna Stainer-Knittel*. Ausstellung von Werken der bekannten, aus dem Außerfern stammenden Alpenmalerin und »Geierwally« in der Raiffeisengalerie Reutte (20. September – 21. Oktober) und im Heimatmuseum Wattens (27. Oktober – 4. November). Zusammengestellt von Kustos Dr. G. Ammann. 1.200 Besucher.

Die Schausammlungen hatten 31.609 (trotz der wegen des Umbaus zeitweisen Schließung des Gebäudes), die Sonderausstellungen einschließlich des Zeughauses 71.251 Besucher, so daß das Ferdinandeum 1979 102.861 Besucher zählen konnte.

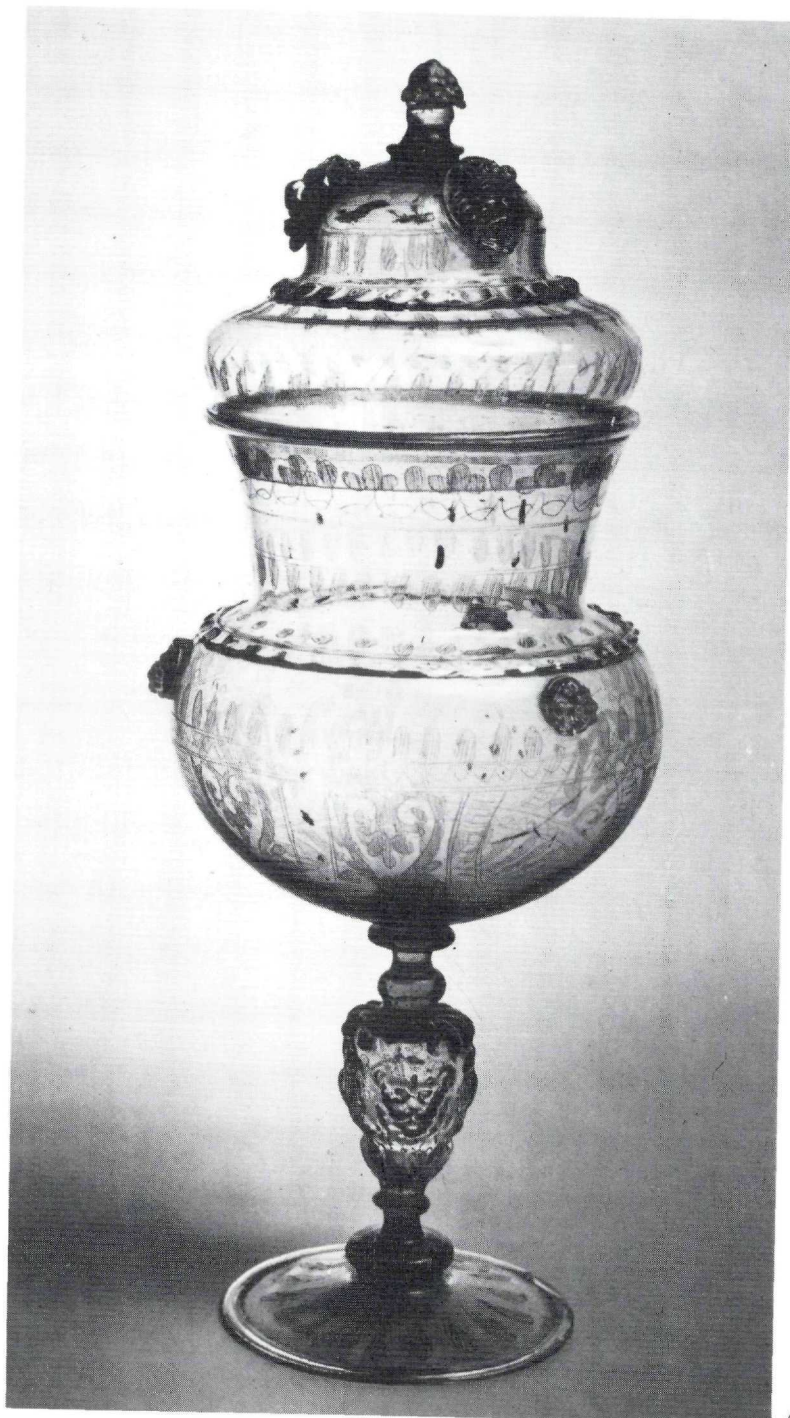


Abb. 2

Nachdem die Innsbrucker Banken eine entsprechende Unterstützung gewährten, konnte endlich ein neuer *Führer durch das Museum* herausgebracht werden, der mit der derzeitigen Aufstellung übereinstimmt und neben den Kurztexten zur Charakterisierung der einzelnen Räume alle ausgestellten Werke aufzählt. Die Texte stammen von Direktor Dr. Egg und den Kustoden Dr. Zemmer-Plank und Dr. Ammann. Die Redaktion hatte Dr. G. Ammann. Den beteiligten Geldinstituten ist das Ferdinandeum zu Dank verpflichtet, weil durch ihre Finanzierung der Verkaufspreis mit S 20,- niedrig gehalten werden konnte. 80 Seiten, 49 Schwarzweiß-Abbildungen, 10 Farbtafeln.

Um das Angebot des Museums an bestimmte Zielgruppen zu erweitern, wurden im Oktober regelmäßige *Kinderführungen* für 5 – 8jährige eingeführt, die großen Anklang gefunden haben. Die Führungen hält Kustos Dr. G. Ammann. An 13 Führungen nahmen 350 Kinder teil. Diese Kinderführungen werden auch 1980 fortgesetzt. Für die Schüler, vor allem von 10 – 14 Jahren, wird die Idee der Anstellung eines Museumspädagogen, wie sie in Deutschland allgemein üblich und in Österreich wenigstens teilweise vertreten sind, weiterverfolgt. Von Mai bis Oktober haben über 10.000 Schüler und Studenten das Museum und seine Ausstellungen besucht. Gewisse Vorwürfe, daß das Ferdinandeum nicht attraktiv sei, sind vom Angebot her leicht zu widerlegen, für die Baulichkeiten und ihre Erweiterung ist seit Oktober der als Bauausschuß adaptierte Kleine Ausschuß bemüht, ein entsprechendes Ausbauprogramm zu entwickeln, das die Raumnot der Schausammlungen beseitigen und für die in die Zukunft wachsenden Sammlungen Platz bieten soll. Dabei soll auch die Eingangshalle publikumsfreundlich gestaltet werden, soweit dies bei ihren extremen Maßen möglich ist.

An folgende auswärtige Ausstellungen wurden Leihgaben gewährt:

Ausstellung »Meister der Zeichnung« in Nürnberg und Hasselt (Limburg): »Angelrute« von Alfred Hofkunst. Ausstellung »Kunst um den Bodensee 1960–75« in Singen, Bregenz und Frauenfeld: »Weißes Interieur« von Hubert Berchtold. Ausstellung »Josef Arnold d. J.« in Stans bei Schwaz: Zwei Porträts von Josef Arnold d. J. Ausstellung »Herbert Boeckl« in Graz, Klagenfurt, Ludwigshafen und Aarau: »Toter Jüngling«. Ausstellung »Johannes Nepomuk« in Salzburg: Fassade der Johannes-Kirche in Innsbruck von Georg Anton Gumpp, zwei Zeichnungen »Johannes Nepomuk« von S. B. Faistenberger. Ausstellung »John Flaxman« in Kopenhagen, Hamburg und London: »Der Kahn des Charon« von J. A. Koch. Ausstellung »Zeichnung in Deutschland – Deutsche Zeichner 1540–1640« in Stuttgart: Landkarten von Röpfl, Widmungsblatt von Merian, Brunnenentwürfe von Krumper, Hl. Bernhard von Honegger. Ausstellung »Wien 1529 – Die 1. Türkenbelagerung« in Wien: Porträts König Ferdinand I. und Anna von Ungarn. Ausstellung »Feuerwehr« im Stadtarchiv Innsbruck: Feuerspritze, Feuerwehrhelm, 2 Löschkübel, Gemälde »Brand von Ruhelust« von Mildorfer. Ausstellung »Nibelungenlied« in Hohenems: Albin Egger-Lienz »Einzug König Etzels in Wien« und Buch »Jahrtagspredigt« von H. H. Kurtz, FB 402. Ausstellungen in der Galerie Krinzinger in Innsbruck: »Informelles Relief« von Oswald Oberhuber und »Die 1.000 Pagen der Königin Samba« von Rittinger. Ausstellung »Prisma Landeck 1979« in Landeck: »Die



Abb. 3

Pracht des Todes« von Luis Stefan Stecher. Ausstellung »Die Unbekannte Sammlung« in Wien: Die Zeichnungen »Nuklearprotonenbeschleuniger« von Michael Lechner und »Gestricheltes Zwei« von Klaus Pitter. Ausstellung »Zeichnung heute« in Nürnberg: »Neunundneunzig Gläser ohne Inhalt« von Nino Malfatti.

Während am Gebäude Museumstraße 15 eine Sanierung im Gange ist, leidet das *Zeughaus* an immer mehr um sich greifenden Feuchtigkeitsschäden, die von der SO-Ecke ausgehen. Leider konnte sich die Landesbaudirektion (Mieter des Zeughauses ist das Land Tirol) bisher zu keiner grundsätzlichen Sanierung entschließen. In den Schauräumen wurde eine Alarmanlage installiert.

Mehr als das halbe Berichtsjahr widmete sich der Kustos der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung, Dr. Liselotte Zemmer-Plank, den Planungs- und Gestaltungsarbeiten der beiden großen Sommerausstellungen (»3.000 Waffen aus fünf Jahrhunderten im Zeughaus Kaiser Maximilians I. zu Innsbruck« und »Padua vor den Römern – Tirols Südkontakte im 1. Jt. v. Chr.«). Dadurch wurde die Organisation der für dieses Jahr geplanten Grabung auf dem Grattenbergl bei Kirchbichl verhindert, jedoch konnten in der Studiensammlung dringlich gewordene Archivarbeiten durchgeführt und die fotografische Aufnahme sämtlicher Fundgegenstände der Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung verstärkt fortgesetzt werden. Einen großen Zeitaufwand erfordert die Anlage einer lückenlosen Fundort-, Standort- und Nummernkartei, die das den modernen Anforderungen nicht entsprechende Inventarverzeichnis ablösen und ergänzen soll und auch für die Fortsetzung der archäologischen Fundortkartierung unumgänglich ist. Die Beratung zahlreicher Heimatmuseen wurde fortgesetzt.

Die *naturwissenschaftliche Abteilung* arbeitet weiterhin an der Neuordnung des Herbars (Müller) und der mineralogischen Sammlung (Ladner). Die zoologische Sammlung (Vögel und Säugetiere) konnte zum Teil restauriert werden (Neuner und Dr. Candolini). Die entomologische Sammlung ist durch das Vorhandensein der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in der glücklichen Lage einer vollen Betreuung. Die Sammlung steht mit 15 ausländischen und allen inländischen Institutionen in ständigem Austausch von Material und Wissen. Kustos Dr. G. Tarmann erhielt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ein dreiwöchiges Stipendium für einen Forschungsaufenthalt im Britischen Museum in London. Burmann und Tarmann führten 15 Exkursionen in Nordtirol durch. Sie und andere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft nahmen an Forschungsreisen oder Tagungen im In- und Ausland teil.

Die *historische Abteilung* (Kustos Dr. M. Pizzinini) ist ebenfalls mit der noch Jahre dauernden Aufarbeitung und Katalogisierung des Materials an Urkunden, Akten und Drucken allgemein historischen, politischen, militärischen, wirtschafts- und technikgeschichtlichen Inhaltes beschäftigt, wobei aber eine grundsätzliche Ordnung zur Auffindbarkeit der Objekte bereits geschaffen werden konnte. In der *kartographischen Abteilung* hat Herr Ing. Georg Stich als freiwilliger Helfer die Inventarisierung von 500 neu erworbenen oder aufgetauchten Karten begonnen. Der Volkstumsverband Tirol (Max Edlinger) brachte Faksimiledrucke der Talschaf-



Abb. 4

ten aus der Karte von Peter Anich (1774) und als Farbposter das Porträt Peter Anichs heraus. Die Talschaftskarten wurden in Schwaz, Reutte, Kitzbühel, Hall i. T., Landeck, Kufstein, Imst, Telfs, Sterzing, Meran, Trient und Caldonazzo im Rahmen kleiner Ausstellungen vorgestellt. Herrn Max Edlinger gebührt für seine Bemühungen, die dem Landeskundlichen Museum von großem Nutzen sind, der Dank des Ferdinandeums.

*Restaurierungen:* In der Restaurierungswerkstätte der *Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung* (Restauratorin Heidemarie Fritz, Gerhard Lochbihler und Ferialpraktikantin Ruth Majorkovits) konnte der vorwiegend aus Keramik bestehende Fundkomplex von den Ausgrabungen am Grattenbergl in Kirchbichl 1978 fertig gereinigt, konserviert und inventarisiert werden. Insgesamt 237 Bronzegegenstände wurden einer gründlichen Restaurierung unterzogen (von den Fundorten Volders-Himmelreich, Wörgl-Egerndorfer Wald, Matri a. Br., Moritzing, Mechel, Cles, Sanzeno), die besonders für die aus Brandgräbern stammenden Objekte dringend nötig war. Auch die 5 aus Vill und Moritzing herrührenden Eisenobjekte be-



durften schnellstens konservatorischer Maßnahmen, wie ja überhaupt Gegenstände aus Eisen dauernde Beobachtung und laufende Konservierungsmaßnahmen erfordern. 7 vollständige Grabkomplexe, meistens aus Urnen, mehreren keramischen Beigaben und Bronzegegenständen bestehende Brandgräber aus Hötting konnten restauriert und inventarisiert werden. In der *Werkstatt für Kunstwerke* (akad. Restaurator L. Neuhauser) wurde ein gotischer Flügelaltar aus Söll bei Tramin unter besonders schwierigen Bedingungen restauriert, ferner Ölgemälde von Johann Georg Singer, Johann Karl Henrici und Martin Knoller. Eine besonders langwierige Arbeit ist die Freilegung einer vielfigurigen Ölberggruppe aus Ton (aus Vils, um 1480). In der *Werkstatt für Papierrestaurierung* (akad. Restaurator M. Klingler) wurden 40 Objekte restauriert. Darunter befanden sich aus der Bibliothek Thesenblätter, das Mirakelbuch von Maria Waldrast, die Zunftordnung der Bader (1440), ein Himmelsglobus, Druckgraphik und Originalgraphik des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart und ein Wappenbrief. In der allgemeinen Werkstatt (G. Steidl) wurden Musikinstrumente, ein Steinschloßhinterlader, System Lorenzoni (um 1700), sechs Degen, Pulverdruckmesser und Sonnenuhren restauriert.

*Die Mitarbeiter:* Am 2. August 1979 verlor das Ferdinandeum durch Tod Herrn Ernst Zwenig, der seit 1969, zuerst als Mitarbeiter der Maximilian-Ausstellung und seit 1970 als Hauswart im Landeskundlichen Museum trotz einer schweren Krankheit eifrig seinen Dienst ausgeführt hat. Durch ein Anbot der Tiroler Landesregierung konnte der aus dem aktiven Radsport ausscheidende Roman Humenberger am 1. Dezember 1979 angestellt und vorläufig dem Zeughaus zugeteilt werden. Dr. Gerhard Tarmann und Dr. Wolfram Wieser wurden am 5. November 1979 zu Kustoden ernannt.

Der *Verein* hatte am 31. Dezember 1979 1.078 Mitglieder bei einer leicht steigenden Tendenz. Bei der Neuwahl des Verwaltungsausschusses am 4. Mai wurde Univ. Prof. Dr. Josef Ladurner erneut zum Vorstand und Hofrat Dr. Hans Wieser zum Stellvertreter gewählt. In den Verwaltungsausschuß wurden neu gewählt Univ. Prof. Dr. Josef Riedmann, Stadtrat Dr. Hermann Knoll, Baurat Architekt Dipl.-Ing. Otto Mayr und Komm. Rat Dr. Hans Heinrich von Srbik. Alle übrigen Ausschußmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Die Franzvon-Wieser-Medaille für Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung Tirols wurde Herrn Univ.-Professor Dr. Walter Senn am 30. 10. 1979 feierlich verliehen. Seine musikhistorischen Hauptwerke »Musik und Theater am Hof zu Innsbruck«, »Aus dem Kulturleben einer süddeutschen Kleinstadt – Musik, Schule und Theater der Stadt Hall in Tirol in der Zeit vom 15. bis 19. Jahrhundert« und »Jakob Stainer« sind Standardwerke der Tiroler Musikgeschichtsforschung. Senns Verdienste um das Ferdinandeum wurden schon 1973 mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Bei der gleichen Feier wurde Herrn Hans Norz die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um die wissenschaftliche Neuordnung der Münzensammlung des Ferdinandeums verliehen. Herr Norz hat, angeregt von Hofrat Dr. Karl Moeser, im Selbststudium sich jenes Wissen erworben, das ihn zu einem führenden Tiroler Numismatiker werden ließ.

Leider hat der Museumsverein durch Tod drei Ehrenmitglieder verloren. Am 16. April starb

Präsident Dr. Anton Cornet, der seit 1959 im Ausschuß zu den markantesten Persönlichkeiten zählte und viele sachliche Entscheidungen wesentlich mitbestimmt hat. Er war eines jener seltenen Ausschußmitglieder, die nicht wegen ihres wissenschaftlichen Faches, sondern wegen ihres Interesses am Bestand des Vereines dem Ausschuß angehörten und der als erfahrener Jurist oft Rat und Hilfe geleistet hat, vor allem beim Zustandekommen des Legates Hofrat Dr. Karl Moeser. Am 5. September starb Univ.-Prof. DDR. Bruno Sander, ein Mineraloge von Weltruf, der zugleich als Dichter unter dem Pseudonym Anton Santer im Kreis des »Brenner« angesehen war. Am 24. Oktober starb Univ.-Pröf. Dr. Hans Kinzl, ein Geograph von internationaler Bedeutung, gleich geachtet als Alpengeograph, als Erforscher der Anden und als Kulturgeograph. Er hat noch kurz vor seinem Tod für den Nachdruck der Globenblätter von Peter Anich durch das Ferdinandeum eine grundlegende Studie über die Globen Peter Anichs geliefert, die als letztes Werk herauszugeben das Ferdinandeum die Ehre hatte.

In der Bibliothek wurden die Arbeiten an der Kartei der Zeitschriftenbestände fortgeführt. Sehr willkommen war die Mitarbeit der neun Ausbildungskandidaten der Universitätsbibliothek, die für jeweils eine Woche im Bereich Dokumentation praktizierten. Neben verschiedenen Ordnungsarbeiten führten sie die Nachverzettelung der ersten 10 Bände der »Tiroler Heimat« durch und begannen mit der Nachverzettelung des »Sammlers« (Untermais 1906 ff.). Als weitere Tageszeitung wurde »Alto Adige« in das Programm der Dokumentation aufgenommen.

Erich Egg, Direktor

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums  
Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1979. 235-244](#)